

### Neues Leben auf Ortenau

„Schloß Ortenau“. Roman von Otto Flake. Sigbert Mohn Verlag, Gütersloh. 319 Seiten, Leinen 16,80 DM.

Es darf als schönes Ergebnis seiner Bemühungen um das Gesamtwerk des nunmehr einundachtzigjährigen Otto Flake gewertet werden, daß es dem Sigbert Mohn Verlag in Gütersloh gelang, mit der Neuveröffentlichung des „Fortunat“ und des Romans „Die Monthiver-Mädchen“ vom literarischen Dasein des Dichters den unverdienten Makel der Vergessenheit zu nehmen. Seitner wird Otto Flake wieder gelesen und im deutschen Sprachraum als einer der besten Erzähler anerkannt. Der Roman „Schloß Ortenau“ entstand nach 1945. Damals finden sich, so will es der Dichter, im mittelbadischen Schloß des Freiherrn von Ortenau einige Menschen, die heimatlos und durch das Zeitgeschehen aus der Bahn ihres Daseins geworfen wurden. Je nach Schicksal und Temperament sehen sie in dem gastlichen Haus entweder die letzte Zuflucht oder den vorübergehenden Aufenthaltsort. Einer der Ortenau-Gäste ist der pensionierte Archivrat Sparre, ein kluger, human denkender Beobachter, der mit klaren Augen alles das sieht, was in den folgenden Jahren mehr oder minder bedeutsames Ereignis ist, in der Summation jedoch nichts anderes darstellt als die neue Zeit, die schwer atmend Gestalt annimmt. Was sich ergibt — Archivräte sind so und Otto Flake ist nicht anders — wird mit Akribie einer wissenschaftlichen Bestandsaufnahme registriert.

Schwarzweidlers  
Boh, Dorneloff  
24. Nov 61  
II